Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Band: 6 (1935)

Heft: 6

Nachruf: David Frei

Autor: H.P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

besonders bei schwererziehbaren Jugendlichen die Festsetzung von Strafen durch die Zöglinge selbst. Die Strafgewalt — wenn ich dieses fürchterliche Wort für unsere Erziehungsaufgabe brauchen darf — muß der Hausvater haben, er trägt die Verantwortung, aber je weniger er zu Gewalt und Strafe als gefährlichen Hilfsmitteln greift, um so besser wird er seine

Aufgabe erfüllen.

Wenn gestraft werden muß, soll der Bestrafte in der ihm zugemusteten Maßnahme Sinn und Berechtigung sehen und dadurch in seinem Seme in schafts ge fühl gestärkt werden, dann wirkt jede strasende Berordnung letzen Endes besreiend und fördernd. Wir müssen gerade in Heinen sür Jugendliche darnach trachten, durch per sön liche Mähe, lebendiges Vertrauen und verstehende Liebe trotz aller Schwierigkeiten eine Lebensgemeinschaft bilden zu können, die nur selten eine Strase nötig macht oder dann nur solche Maßnahmen, die nicht als Strase empfunden werden. Wir können das niemals aus Routine oder besonderer Begabung machen, sondern aus dem dankbaren und demütigen Vewußtsein, aus dem immer wieder die rechte Freudigkeit kommt, unsere Ausgabe so zu erfüllen, wie es Pestalozzi einmal gesagt hat.

Die Liebe besteht nicht in Einbildung und Worten, sondern in der Kraft der Menschen, die Last der Erde zu tragen, ihr Elend zu mindern und ihren Jammer zu heben.

David Frei †.

Pfäffikon (3ch.). Unter außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung von seiten der Orts= und Bezirksbevölkerung und der Kollegenschaft fand am Mittwoch, den 17. April in Pfäffikon die Beerdigung von Vorsteher David Frei, Pfäffikon, statt. D. Frei war eine der markantesten Per= sönlichkeiten unter den Praktikern auf dem Gebiete der Heilserziehung. Im Jahre 1900 war er an das von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon gegründete Heim für Erziehung geistesschwacher Kinder berufen worden. Mit dieser Wahl hatte die Gesellschaft eine außerordent= lich glückliche Hand. D. Frei erwies sich bald als ein vorbildlicher Haus= vater und ausgezeichneter Methodiker im Unterricht für Geistesschwache. Das Heim entwickelte sich aufs beste unter der gediegenen Leitung der beiden Chegatten. In den letzten Jahren erfuhr es eine umfassende Reno= vation und präsentiert sich heute in schmuckem Gewande. D. Frei war ein unermüdlicher Arbeiter und fand trotz seiner großen Inanspruchnahme durch seine Erziehungsarbeit noch Zeit für gemeinnützige Bestrebungen in Gemeinde und Bezirk. Aus voller Arbeit heraus wurde er vor wenig Wochen aufs Krankenlager geworfen und starb am Palmsonntag in seinem 69. Lebensjahre.

Abschied von der Bächtelen.

In der Knabenerziehungsanstalt Bächtelen wurde Abschied geseiert. Es galt, von dem langjährigen Vorsteherpaar, Herrn und Frau Schnei=